

NDR 2 Moment mal

Montag bis Freitag 18:15 Uhr, Samstag und Sonntag 9:15 Uhr



Pröpstin Sabine Schümann aus Parchim

Montag, 28. Oktober 2024

Seit dem Wochenende laufen die Uhren wieder anders. Die Winterzeit ist da und ich finde es furchtbar. Für mich sind die nächsten Wochen die schwersten des Jahres. Es ist mir zu dunkel, zu grau, zu nass. Der Herbst hat seine Farben verloren und der Winter ist noch nicht da. Von Jahr zu Jahr warte ich ein wenig sehnsüchtiger auf den Advent mit all seinen Herzen, Sternen und Lichtern. Dazu kommt, dass es in den nächsten Wochen mit dem Volkstrauertag und dem Ewigkeitssonntag an vielen Orten um Tod und Sterben geht. Auch mir ist das Herz schwer.

Ich glaube, dass Gott da ist, wenn ich sterbe. Und mich nicht einfach dem Tod überlässt. Ich lebe mit der Hoffnung auf den Himmel.

Gleichzeitig bin ich gerade in diesen Tagen mit meinen Gedanken bei all den Menschen, die ich gekannt habe und die gestorben sind. Mir fehlt ihre Stimme, ihr Lachen, eine Umarmung. Mir fehlen blöde Witze oder ein kluger Ratschlag. An manchen Tagen haut mir die Trauer die Beine weg. Aber meistens sehen nur wenige meine Tränen, hört kaum einer mein Schluchzen. Ich habe gelernt, dass viele Menschen die Trauer nicht mit mir aushalten können. Dabei will ich gar nicht immer weinen. Eigentlich will ich nur nicht aufhören von denen zu reden, die gestorben sind. Mich erinnern, über sie lachen oder auch ärgern. Ich versuche das immer wieder, denn manche Dinge brauchen Zeit - auch die Trauer.